

MEIRINGEN



aufwind



10 JAHRE JUGENDARBEIT

WAHLFACHANGEBOTE

NATUR & TECHNIK





Liebe Bürgerinnen und Bürger,
geschätzte Leserinnen und Leser

Die einen sehen sich bereits mit den Langlaufskis in den Zug einsteigen und kurze Zeit später über die Loipen im Goms gleiten. Die anderen sehen es als eine Träumerei, welche es auch bleiben wird. Die Grimselbahn: Ab 2025 soll sie Meiringen mit Oberwald verbinden.

Ich persönlich finde es schön, dass im Haslital wieder einmal intensiv über eine grosse Vision diskutiert wird. Die Grimselbahn wäre nicht nur ein Durchbruch durch den Grimselgranit sondern auch ein Durchbruch für das Haslital.

Ich bin überzeugt, dass die Zeit reif ist. So wie es nach 124 Jahren wieder Zeit für einen Regierungsrat aus dem Oberhasli war. Weshalb erwähne ich im Zusammenhang mit der Grimselbahn den Regierungsrat? Der letzte Regierungsrat aus dem Oberhasli, Andreas Willi, hat sich bereits vor 140 Jahren für die Grimselbahn eingesetzt. Damals stand das Projekt erstmals auf dem politischen Tapet.

Strom und Bahn im Grimseltunnel – Vision? Chance? Lösung?
Ich sage klar: Chance und Lösung.

R. Frutiger

Roland Frutiger, Gemeindepräsident

INHALT

■ Stand Legislaturziele	2
■ 10 Jahre Jugendarbeit	4
■ Sanierungen und Neuanschaffungen	7
■ Umzug Kindergärten / Zusammenarbeit Gemeinden	8
■ Wahlfachangebote Natur & Technik	10
■ Jahresrechnung 2015	12
■ Grimselbahn	14
■ Gemeindeversammlung	16

IMPRESSUM

Herausgeberin / Redaktion: Gemeinde Meiringen, Rudenz 14, 3860 Meiringen,
Tel. 033 972 45 45, www.meiringen.ch

Konzept/Gestaltung: Atelier KE, Meiringen

Fotos: David Birri, Markus Hubacher, Beat Kehrl, Roly Hasselmann, Christian Ackermann,
Lisa Amatuzio, Regina Johner, Jugendarbeit Haslital Brienz, Gasser Felstechnik AG,
Jungfrau Zeitung, IG Grimselbahn, zvg

Titelbild: Vreni von Allmen im tsch@rüüm, dem Jugendtreff in Meiringen
(Foto: Beat Kehrl)

Druck: Pauli Druck, Meiringen



Überblick

STAND

Nach einem Jahr kann zwar noch keines der Legislaturziele als erledigt bezeichnet werden, aber es wird intensiv an den einzelnen Projekten gearbeitet.

Feriedorf Meiringen

Die regionale Begleitgruppe hat mit der Firma BauLink die Ausgestaltung des Feriedorfes diskutiert und erarbeitet. Im Februar wurde das Resultat der Bevölkerung präsentiert. Aktuell ist die Überbauungsordnung, welche die Grundlage für das Projekt bildet, zur Vorprüfung beim Kanton. Wenn alles nach Plan läuft, kann die Baueingabe im Herbst 2016 erfolgen. Der Baustart ist für Frühjahr 2017 vorgesehen.

Aufwertung Bahnhofplatz

Das Bedürfnis, den Bahnhofplatz aufzuwerten, hat die Bevölkerung bereits im Jahr 2009 bei der Erarbeitung des Leitbildes eingegeben. Mit dem Bau des Feriedorfes wird der Bahnhofplatz künftig noch mehr ins Zentrum rücken. Aktuell arbeiten vier Planerteams an einer Ideenstudie. Die möglichen Gestaltungsvarianten für den künftigen Bahnhofplatz werden der Öffentlichkeit in der zweiten Jahreshälfte präsentiert. Dann hat die Bevölkerung die Möglichkeit, ihre Anliegen und Wünsche dazu einzubringen.

Aufwertung Casinoplatz

Im Rahmen der Planung des Feriedorfes wird auch die künftige Gestaltung des Casinoplatzes miteinbezogen.

Verkehrskonzept

Ein Vorprojekt über die Hauptachse (Rudenz, Bahnhofstrasse) und die Zubringerstrassen wurde erarbeitet. Dies zeigt unter anderem den Handlungsbedarf bezüglich Verkehrsberuhigungsmassnahmen auf. Unter Berücksichtigung der verschiedenen anstehenden Investitionen ist nun das weitere Vorgehen zu bestimmen.



LEGISLATURZIELE

*«Jedes große historische
Geschehen begann als Utopie
und endete als Realität.»*

Richard Nikolaus von Coudenhove-Kalergi

HÖHENFLUG

Aufwind über dem
Grimselgebiet.

Sanierung / Erweiterung Hallenbad und Turnhallen

Aktuell werden mit der Dorfgemeinde Varianten für ein gemeinsames Hallen- und Freibad geprüft. Zudem werden Grundlagen für die Turnhallen erarbeitet, falls das Hallenbad künftig an einem anderen Standort sein sollte.

Schulraumplanung

Ab dem Schuljahr 2018/19 muss wiederum ein fünfter Kindergarten eröffnet werden. Zudem sind die heutigen Räumlichkeiten für das Tagesschulangebot Mittagstisch

& Co. zu klein. Der Gemeinderat hat sich mit der Standortfrage für diese Infrastrukturvorhaben auseinandergesetzt und eine Planung ausgelöst. Voraussichtlich wird noch in diesem Jahr eine Urnenabstimmung erfolgen.

Energie

Gegen das Reglement zur Förderung von Anstrengungen im Energiebereich und die Erhebung einer Gemeindeabgabe auf dem Strom haben die Stimmberechtigten das Referendum ergriffen. Aufgrund des grossen und breiten Widerstandes hat

der Gemeinderat beschlossen, das Reglement ersatzlos zurückzuziehen. Auf dem Programm steht nun die Erarbeitung des Energierichtplans. Das Ziel des Richtplanes ist es, die vorhandenen erneuerbaren Energieressourcen mit der Energienachfrage optimal zu verbinden. ■

► www.meiringen.ch

20 Jahre Familienverein Oberhasli

Am 5. September 1995 wurde der Familienverein Oberhasli gegründet, der sich in unserer Region für Kinder-, Jugend- und Familienanliegen einsetzt. Mit viel Engagement und Leidenschaft organisiert der Verein Vor-

träge und Kurse zu verschiedensten Themenbereichen: Gewaltfreie Kommunikation, Babyzeichensprache, Homosexualität, Homöopathie für Kinder, Leben mit ADHS, Wen-Do (Selbstverteidigung für Mädchen

und Frauen), Kinder- und Erwachsenenschwimmkurse sind nur einige Beispiele. Bis Sommer 2015 hat der Familienverein die Spielgruppe Chnopf in Meiringen und die Spielgruppe Chnöpfli in Innertkirchen

Einblick

10 JAHRE JUGENDARBEIT

Die Jugendarbeit feiert dieses Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum. Von Beginn weg dabei sind Vreni von Allmen und Erich Sterchi. Im Gespräch geben sie uns einen Einblick in das spannende und vielseitige Aufgabengebiet von Jugendarbeitenden.

Für wen ist die Jugendarbeit da?

Erich Sterchi: Wir sind für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 20 Jahren in den zehn Gemeinden der Region Haslital und Brienz zuständig. Alle sind in unseren Jugendtreffs in Meiringen und Brienz sowie bei unseren vielseitigen Angeboten herzlich willkommen. Wir bieten aber auch Informations- und Weiterbildungsanlässe sowie Gespräche für Eltern, Bezugs- und Fachpersonen an. Im Weiteren arbeiten wir mit den Schulen und verschiedenen Institutionen zusammen.

Was ist das Ziel der Jugendarbeit?

Vreni von Allmen: In der Pädagogik braucht es immer ein Ziel, welches bekannt ist. Das Schöne in der Jugendarbeit ist, dass wir offen sein dürfen, was kommt. Die Kinder und Jugendlichen entscheiden selber, welche Angebote sie nutzen wollen. Unsere Grundprinzipien sind Offenheit, Freiwilligkeit und Beteiligung. Wir bieten den Kindern und Jugendlichen eine bunte Farbpalette. Sie sollen die Möglichkeit haben, zu experimentieren und herauszufinden, was ihnen Freude bereitet. Sie sollen Neues ausprobieren, ihre Stärken kennen lernen, über sich hinauswachsen, aber auch Grenzen erfahren dürfen.



Bei welchen Angeboten habt ihr den grössten Zulauf?

Erich Sterchi: Aktuell sind die SportNights sehr beliebt. Je an einem Samstag treffen wir uns in den Turnhallen in Brienz, Meiringen und Innertkirchen bis zehn Uhr abends zu Spiel und Spass. Bis zu 60 Kids ab 10 Jahren nehmen daran teil.

geführt. Auch an öffentlichen Anlässen, wie Dorfabende mit Kinderschminken und am Weihnachtsmärit (Weihnachtsschmuckverkauf, Restaurant), nimmt der Verein aktiv am Dorfleben teil.

Zusammen mit der Jugendarbeit Haslital-Brienz feiert der Familienverein Oberhasli das 20-Jahr-Jubiläum am 4. Juni 2016.

www.familienverein-oberhasli.ch



TEAMSPASS

Vreni von Allmen, Erich Sterchi, Thomas Mader und Elmo Mesic im Jugendtreff Gwunderrum in Brienz.

Und was ist sonst noch beliebt?

Vreni von Allmen: Seit mehreren Jahren bieten wir Wen-Do Kurse für Mädchen an. Es handelt sich um eine körperliche und geistige Selbstverteidigungsart, welche speziell von Frauen für Frauen und Mädchen entwickelt wurde. Der Kurs gibt Sicherheit und hilft den Selbstwert zu entwickeln und zu

stärken. Für mich ist immer eindrücklich, wie die Mädchen reagieren, wenn sie ein Holzbrett mit der Faust zerschlagen können. Ich bin überzeugt, mit diesem Angebot einen Samen zu säen, der nachhaltig ist.

Auch die Begegnungen mit Tieren, wie den Huskies, sind sehr beliebt. Die Kinder kön-

nen sich jeweils kaum von ihnen trennen. Bei diesen Begegnungen passiert einiges. Wir können unsere Arbeit zwar nicht messen, aber dafür spüren.

Ihr gebt jeweils ein Halbjahresprogramm heraus mit den vier Angebotsgruppen «Bööben/Bueben unter sich», «Girlstime», «Gemeinsam sind wir stark» und «FamilienBande». Wer stellt dieses Programm zusammen?

Erich Sterchi: Das Programm diskutieren wir immer in unserem Team, welches aus vier Personen besteht. Zudem machen wir regelmässig Klassenbesuche, um uns vorzustellen und die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen abzuholen. Das heisst aber nicht, dass die gewünschten Angebote dann auch besucht werden.

Gibt es weitere Bereiche, wo die Kinder und Jugendlichen einbezogen werden?

Natürlich. Ein eindrückliches Beispiel ist die Skatehalle. Dieses Anliegen kam von den Jugendlichen. Mit unserer Unterstützung konnte das Projekt dann gemeinsam realisiert werden. Dieses Jahr organisierten acht Jugendliche am Hasliberg eine Ü16 Party. Wir halfen beim ersten Kontakt mit der Gemeinde. Den Rest organisierten die Jugendlichen selber. Bei Bedarf waren wir im Hintergrund da.

Das heisst, die Jugendarbeit schaut, dass nichts schief geht?

Nein, nicht zwingend. Es darf ja mal was schief gehen. Auch Scheitern gehört zum



Flohmarkt für Kinder



Girltime: Schmuck aus gebrauchten Kaffee-Kapseln



Mit Huskies unterwegs

Leben. Die Jugendlichen sollen dies beim Experimentieren ebenfalls erfahren können.

Ihr führt die Jugendtreffs «tsch@-rüüm» in Meiringen und den «Gwunderrum» in Brienz, welche zwei Mal pro Woche geöffnet sind. Was erwartet die Besucherinnen und Besucher hier?

Vreni von Allmen: In erster Linie bieten wir einen Raum, wo sie sich treffen und einfach sein können. Von uns ist immer eine Person anwesend. Wenn gewünscht, machen wir gemeinsam ein Spiel. Aktuell ist Pokern und Uno gefragt. In Brienz ist es Tradition am Freitag gemeinsam zu kochen. Die Kinder können das Menü wählen. Nur Fertigprodukte gibt es nicht – zumindest die Pizza wird selber belegt.

Die Kinder und Jugendlichen finden hier somit einen Ort, wo sie sich frei und ungezwungen aufhalten können?

Richtig. Im Alltag sind sie oft unter Druck. Überall wird etwas von ihnen erwartet, sie haben Regeln zu befolgen. Bei uns dürfen die Leitplanken etwas weiter sein. Wir haben keinen erzieherischen Auftrag. Wir betreuen nicht, wir begleiten. Natürlich haben auch wir Abmachungen. So gehört zum Beispiel die Red Bull Dose nicht in den normalen Kehricht. Zudem verlangen wir gegenseitigen Respekt und einen sorgfältigen Umgang mit Raum und Einrichtungen. Dass dieser teilweise fehlt, ist eine Realität unserer heutigen Konsumgesellschaft.

Habt ihr ein Beispiel für die Zusammenarbeit mit der Schule?

Drei Schulen haben uns für Fragestunden im Sexualunterricht eingeladen. Diese führten wir geschlechtergetrennt durch. Für Schülerinnen und Schüler kann es einfacher sein, mit einer aussenstehenden Person ohne Tabu über die Sexualität zu

diskutieren. Sehr angeregte Diskussionen gab es auch, als wir gemeinsam den Verhütungskoffer durchsuchten, den wir dabei hatten. Bei der Aufklärung arbeiten wir auch mit dem Familienverein Oberhasli zusammen. Mit «Agenten auf dem Weg» werden die Jungs und mit der «Zyklusshow» die Mädchen im Alter von 10 bis 12 Jahren auf spielerische Art mit dem Körper und der Sexualität vertraut gemacht. Der Leitgedanke dieser Projekte ist «nur was ich schätze, kann ich schützen». Die Eltern werden vorgängig über den Workshopinhalt informiert und so miteinbezogen.

Hat die Jugendarbeit weitere Angebote für Eltern?

Letztes Jahr haben wir das erste Mal einen Elternkurs angeboten. Das Ziel des Kurses ist, das Selbstvertrauen der Eltern zu stärken und ihnen neue Impulse und Instrumente für die anspruchsvolle Erziehungs- und Beziehungsarbeit mit zu geben. Es ist nicht ein Vortrag sondern ein Austausch. Fähigkeiten zum Verhandeln, zum Grenzen setzen und Zuhören sollen erweitert werden. In einer kleinen Gruppe hatten wir vier spannende und lehrreiche Abende.

Was gefällt euch besonders an eurem Beruf?

Erich Sterchi und Vreni von Allmen: Sehr bereichernd finden wir die Beziehungsarbeit, die Begegnungen mit den verschiedensten Menschen. Besonders schön ist, wenn man spürt, dass Freude entsteht. Unsere Arbeit ist vielseitig, kreativ und immer wieder voller Überraschungen! ■

► www.jugendarbeit-haslital-brienz.ch

*Forumtheater: Auf der Bühne werden Konflikte spielerisch sichtbar gemacht. Dann wird an den Anfang zurückgespult und unter Anleitung und Mitwirkung des Publikums nach verschiedenen Lösungsmöglichkeiten gesucht. Mit den erarbeiteten Vorschlägen wird die Szene noch einmal nachgespielt.

► www.konfliktuere.ch

JUBILÄUMSPROGRAMM

**10 Jahre Jugendarbeit Haslital-Brienz
20 Jahre Familienverein Oberhasli**

**31. Mai 2016, 19.30 Uhr
Aula Sekundarschulhaus Meiringen
Forumtheater Konfliktüre aus Bern zum
Thema «Mobbing – was können Eltern tun?»***

**4. Juni 2016, 14.00 – 22.00 Uhr
Skatepark Haslital Meiringen
Jubiläumsfeier
Märlistunde, Musikkonzerte (Schülerbands
Meiringen, Streampower, 4LIFE) Spielbus,
Kletterkubus, Festwirtschaft**

**Je ein Spiel- und Erlebnistag in den
10 Gemeinden der Region Haslital-Brienz
mit Spielbus und Kletterkubus**

Sanierungen und Neuanschaffungen

Zusammen mit der Jahresrechnung 2015 werden den Stimmberechtigten die Abrechnungen zu verschiedenen Verpflichtungskrediten zur Kenntnis vorgelegt. Alle Kredite konnten mit einem positiven Saldo abgeschlossen werden.

Gesamtsanierung Gemeindehaus



Das historische Gebäude an der Rudenz 14 strahlt wieder in frischem Glanz. Seit dem Tag der offenen Türe am 5. September 2015 haben sich viele Bürgerinnen und Bürger aber auch Gäste begeistert über das sanierte Gemeindehaus gezeigt. Auch die Mitarbeitenden fühlen sich wohl. Ein besseres Raumklima, schöne Büroräume und zeitgemässe Einrichtungen zeichnen die neue Verwaltung aus. Als Mehrwert für den Büroalltag gelten die höhenverstellbaren Stehpulte, welche die Mitarbeitenden regelmässig nutzen. Das grosszügige Sitzungszimmer und der

attraktive Aufenthaltsraum mit Küche sind ebenfalls ein Gewinn. Dank diesen Räumlichkeiten können verschiedene Anlässe direkt im Gemeindehaus durchgeführt werden. So hat der Gemeinderat letzten Herbst die Stimmberechtigten zum Wahlkaffee, die Jungbürgerinnen und Jungbürger zu einem Austausch und einem Apéro und verschiedene Unternehmungen zu einem Informationsanlass eingeladen. Nicht nur die Sanierung kann als erfolgreich betitelt werden, sondern auch die Einhaltung des Budgets.

Kreditbetrag Urne	CHF 3 800 000.00
Kreditabrechnung	CHF 3 796 353.26
Kreditunterschreitung	CHF 3 646.74

IT Gesamtkonzept



Mit dem Verpflichtungskredit von 400 000 Franken konnte die Informatik der Gemeinde auf den neusten Stand gebracht werden. Alle Aussenstellen wie Schule, Werkhof, Hallenbad, Jugendarbeit, Feuerwehr sind heute mit dem Gemeindefeld-

werk verbunden. Das stellt sicher, dass keine Daten verloren gehen und diese von allfälligen Fremdzugriffen gesichert sind. Zudem verfügt die Schule neu über genügend Computer, um eine ganze Klasse zu unterrichten.

Kreditbetrag Gemeindeversammlung	CHF 400 000.00
Kreditabrechnung	CHF 399 635.55
Kreditunterschreitung	CHF 364.45

SKZ; Ausbau Cafeteria

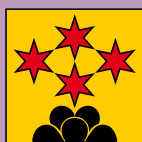


Der Kredit für die Sanierung und Erweiterung der Cafeteria auf dem SKZ-Areal kann ebenfalls abgeschlossen werden. Die Cafeteria ist zu einem attraktiveren und grösseren Aufenthaltsraum ausgebaut und mit einer Terrasse ausgestattet worden. Das

Areal wurde damit aufgewertet und das Zentrum kann vermehrt und besser für Seminare angepriesen werden. Für die Gemeinde ergeben sich zusätzliche Mietzeinsinnahmen von jährlich 20 000 Franken.

Kreditbetrag Gemeindeversammlung	CHF 320 000.00
Kreditabrechnung	CHF 317 517.60
Kreditunterschreitung	CHF 2 482.40

Ebenfalls innerhalb des Verpflichtungskredites abgeschlossen werden, konnten die Anschaffung des Kommunalfahrzeuges (Kredit: 180 000 Franken), die Sanierung des Werkhof Vorplatzes (Kredit: 178 000 Franken), die Heizung- und Dachsanierung im Werkhof und Schlachthof (Kredit: 400 000 Franken) und die Sanierung Kanalisation Brünig (Kredit: 380 000 Franken). ■



Seit September 2015 hat die Gemeinde Meiringen zusätzlich die Aufgaben der Bauverwaltung Hasliberg übernommen. Der Start war für die Abteilung Infrastruktur sehr intensiv. Es brauchte Zeit, sich in die

Dossiers einzulesen und die Abläufe und Gegebenheiten einer anderen Gemeinde kennen zu lernen. Während vier Monaten musste diese Arbeit zudem mit dem gleichen Personalbestand ausgeführt werden.

Zusammenarbeit

GEMEINSAM ANPACKEN

Damit die zwei Kindergartenpavillons saniert werden können, mussten zwei Kindergärten gezügelt werden. Ab den Frühjahrsferien bis zu den Herbstferien befindet sich ein Standort in der Tramhalle beim Bahnhofplatz und der andere im Schulhaus Willigen. Tatkräftig haben die Werkgruppen Schattenhalb und Meiringen, die Hauswartung, Schülerinnen und Schüler aus der Pfrundmatte, von Willigen und aus dem Oberstufenzentrum Meiringen sowie Privatpersonen die Kindergärtnerinnen bei der Vorbereitung und dem Umzug unterstützt.

Eine «Züglete» von zwei Kindergärten ist mit einem ziemlichen Aufwand verbunden – zusammenpacken, entsorgen, auspacken, einrichten, umbauen, reinigen, neu organisieren. Und nebenbei geht der normale Alltag weiter. Das alles kann nur mit einem gut funktionierenden Team bewältigt werden.

Die Werkgruppe hat dafür gesorgt, dass die Räume von der Sicherheit her korrekt

umgerüstet sind. Sie haben Wände und Garderoben montiert sowie das viele Material transportiert. Die Hauswartung war für die Reinigung zuständig. Die Schülerinnen und Schüler freuten sich über eine Abwechslung in ihrem Schulalltag und packten beim Umzug ebenfalls motiviert mit an. Sogar Privatpersonen haben ihre Hilfe angeboten. In den Frühjahrsferien haben die Kindergärtnerinnen, Erica Reber und



Zusammenarbeiten von Meiringen mit anderen Gemeinden und Institutionen

	Hasliberg	Schattenhalb	Innertkirchen	Guttannen	Gemeinden Brienz	Dritte
Bauverwaltung						
Finanzverwalteraufgaben						
Zivilschutz						
Feuerwehr						
Standortmarketing						
Kindergarten, Primarstufe						
Oberstufenzentrum						
Tagesschulangebote						
Bes. Massnahmen Volksschule (z.B. Spezialunterricht)						
Sozialwesen						
Kinder- und Jugendarbeit						
Parkplatzbewirtschaftung Reichenbachtal						
Regionales Führungsorgan						
Kadaversammelstelle						
Finanzen Gemeindeverband ARA						
Finanzen Schwellenkorporation						

Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden wurde in den letzten Jahren auch in unserer Region verstärkt. Als Zentrumsgemeinde hat Meiringen bei verschiedensten Aufgaben die Funktion der Sitzgemeinde übernommen.

Erst ab diesem Jahr konnte das Team der Abteilung Infrastruktur aufgestockt werden. Neu besteht dieses aus vier Mitarbeitenden. Mindestens einmal in der Woche ist das Büro auf dem Hasliberg besetzt. Die

Zusammenarbeit wird von Hasliberg und Meiringen sehr positiv beurteilt.



KRAFTAKT

Schulpulte zügeln statt daran sitzen – die Schüler von Willigen haben Spass, die Werkgruppen Meiringen und Schattenhalb beim Umzug zu unterstützen.

Hanna Bleuer, mit viel Liebe und Kreativität die Räume eingerichtet und gestaltet und so den Kindern einen neuen Wohlfühlort geschaffen.

Solche Sondereinsätze sind eine gute Chance für die Zusammenarbeit. Wird über die Abteilungen hinaus gemeinsam an einem Projekt gearbeitet, lernt sich das Team besser kennen und der Einsatz trägt zum gegenseitigen Verständnis und zur Wertschätzung bei. In den Herbstferien wird das gut eingespielte Team wieder zurück in die neu sanierten Kindergartenpavillons zügeln. ■



BERGE VON MATERIAL

Im Materiallager des Kindergartens kommt einiges zusammen.



VOM TRAMDEPOT ZUM KINDERGARTEN

Erica Reber im liebevoll eingerichteten Kindergarten-Provisorium mit viel Raum zum Spielen, Lernen und Zurückziehen.



MINT-Fächer ist eine zusammenfassende Bezeichnung von Unterrichtsfächern aus den Bereichen **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaft und **T**echnik. Die Schweiz beklagt einen akuten Mangel an

Ingenieurinnen und Ingenieuren und allgemein an Fachpersonen im Bereich MINT. Mit der Förderung der MINT-Kompetenzen in den Schulen soll das Interesse bei den Jugendlichen für diese Fachbereiche

Wahlfachangebote

NATUR & TECHNIK

Sollen wir unsere Kinder vermehrt in den technischen Fächern schulen, da die Technik immer stärker unser Leben beeinflusst? Oder ist es wichtiger, sie wieder näher an die Natur zu bringen, um deren Wert zu erfahren und zu spüren? Bei den Wahlfachangeboten der Schule Meiringen stellt sich diese Entweder-Oder-Frage nicht. Beides hat in der heutigen Zeit einen grossen Stellenwert. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit haben, sich sowohl mit der Natur als auch der Technik näher zu befassen.



FÜLLE DER NATUR

Bei den Ausflügen gibt es viel Neues zu entdecken und zu erforschen.

Naturspuren

Die Kinder von der 1. bis 6. Klasse können von dem Wahlfachangebot «Naturspuren» profitieren. Roly Hasselmann gestaltet mit viel Freude und Leidenschaft dieses Angebot. Er gibt jeweils ein Jahresprogramm heraus, welches in jeder Jahreszeit spannende Themen bietet.

Für dieses Wahlfachangebot wird kein Schulmaterial vorbereitet, denn der Lehrmeister ist hier die Natur selber. Unterwegs entdecken die Kinder immer etwas und haben so viele Fragen. Roly Hasselmann ist es ein Anliegen, dass auf diesen Ausflügen alle fünf Sinne angeregt werden. Die Natur bietet genügend Möglichkeiten

zum Sehen, Tasten, Hören, Riechen und Schmecken. So nehmen die Kinder zum Beispiel mal einen Frosch in die Hände, gehen mit verbundenen Augen, bekommen die Aufgabe, fünf verschiedene Blätter zu suchen oder begegnen in einem Stall einem neugeborenen Kälblein.

Für Roly Hasselmann bietet die Natur viel Erholung und ist somit ein wichtiger Aus-

gleich zum Beruf. Um den Wert der Natur aber zu erkennen, ist es wichtig, diese bereits in jungen Jahren auf spielerische Art und Weise kennen zu lernen. Dabei lernen die Kinder auch den Respekt und den sorgfältigen Umgang mit der Natur. Es ist nicht nötig, ihnen dies zu erzählen. Beim Erforschen der Natur spüren sie es selber.

Die Natur ist für Roly Hasselmann ein wichtiger Gegenpol zur heutigen technischen Welt. Sie lädt ein zum Staunen, Geniessen, Erholen, Auftanken – und das erst noch kostenlos. ■



geweckt werden. Auch Meiringen setzt bei den Wahlfachangeboten vermehrt auf diese zukunftsweisenden Themen. So hat das Oberstufenzentrum Oberhasli ab dem Schuljahr 2015/16 neu «Programmieren»

im Angebot. Ab dem nächsten Schuljahr gibt es speziell für die Mittelschulvorbereitung ein Zusatzangebot im Bereich NMM (Natur Mensch Mitwelt). Hier wird Biologie, Chemie und Physik vertiefter behandelt.

Angebot der Schule (AdS) Programmieren

Die Welt ist technischer geworden. So gibt es heute kaum noch einen Teil des Lebens, der nicht mit Computern in Verbindung steht. Das Bedürfnis, die dahinter stehende Logik auch zu verstehen und so die Programmiersprache zu erlernen, nimmt zu.

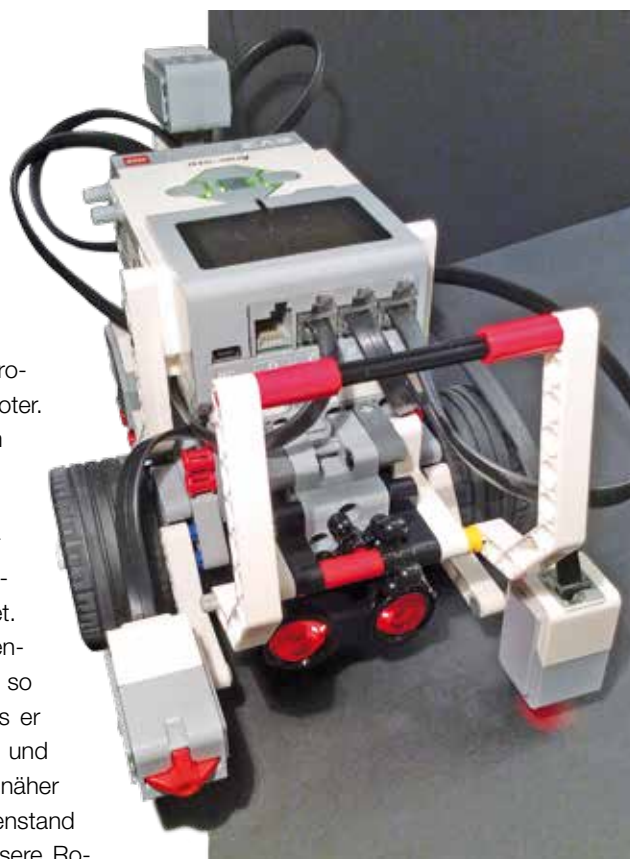
So hat das Oberstufenzentrum ab diesem Schuljahr neu das Wahlfach Programmieren im Angebot. Das Fach wird von den Lehrpersonen Christian Ackermann und Brigit Rotach geführt.

Die Schule wurde vom grossen Anmeldesturm überrascht. 52 Schülerinnen und Schüler haben sich für dieses Fach interessiert. Leider musste deshalb den Siebtklässlern abgesagt und das Programm gekürzt werden. Die verbliebenen 26 Acht- und Neuntklässler werden nun in zwei Gruppen je ein Semester im Programmieren unterrichtet.

Mit den Programmiersprachen «x-Logo» oder «Phyton» erfolgt eine Einführung in die Computer-Programmierung. Unter anderem lösen die Schülerinnen und Schüler grafische Aufgaben. So wird zum Beispiel der Farbkreis mit den 3 Primärfarben programmiert. Mit Programmiersprachen kann man auch Rechnen. Eine Aufgabe lautet: Das Programm fragt den Anwender nach dem Geburtsdatum und das Programm nennt ihm sein Sternzeichen. In der Kurzfassung erklärt, rechnet der Computer das Geburtsdatum in eine Zahl um. Die Zahl wird getestet, in welchem Zahlenbereich sie liegt. Wird der passende Zahlenbereich gefunden, so wird das Sternzeichen herausgegeben. Ansonsten wird der Anwender gebeten das Geburtsdatum erneut einzugeben.

Die Jugendlichen haben Freude am Programmieren. Auch wenn die Aufgabe für alle gleich lautet, hat jeder eine andere Lösung.

Noch mehr Spass macht den Jugendlichen das Programmieren der LEGO Roboter. Zuerst wird das Programm auf dem PC geschrieben und anschliessend auf den LEGO EV3 übertragen. Der LEGO Roboter ist mit mehreren Sensoren ausgerüstet. Mithilfe des Ultraschallsensors kann er zum Beispiel so programmiert werden, dass er stoppt, rückwärts abdrehet und wieder weiterfährt, wenn er näher als 20 cm an einen Gegenstand kommt. Genau so sind unsere Roboterrasenmäher programmiert. ■



ROBOTER LEGO EV3

Das Programmieren des Roboters macht den Jugendlichen viel Spass.



VOLLE KONZENTRATION

Die Suche nach der richtigen Lösung für die Programmierung ist herausfordernd.



Spezialfinanzierungen sind zweckgebundene Gebühren zur Erfüllung einer bestimmten Aufgabe. Bei der Gemeinde Meiringen werden Spezialfinanzierungen nach übergeordnetem Recht (Abwas-

serentsorgung, Abfallentsorgung) und auf Grundlage eines Gemeindereglements (Seilbahnerkompetenzzentrum, Schlachthof) geführt. Mit den Gebühreneinnahmen müssen die laufenden Aufwände gedeckt

Jahresrechnung 2015

RECHNUNG MIT ERTRAGSÜBERSCHUSS

Wiederum kann ein erfreuliches Rechnungsergebnis präsentiert werden. Mit einem Ertragsüberschuss von 408 300 Franken schliesst die Rechnung um 397 350 Franken besser ab als budgetiert.

Der Ertragsüberschuss von 408 300 Franken soll dem Eigenkapital gutgeschrieben werden, welches neu 4,7 Millionen Franken und damit gut 8 Steuerzehntel beträgt. Im Hinblick auf die anstehenden Grossprojekte Turnhalle und Hallenbad wird uns das Eigenkapital helfen, diese Investitionen besser zu verkraften. In der Jahresrechnung sind bereits zusätzliche Abschreibungen von 1 Mio. Franken berücksichtigt, um das Verwaltungsvermögen zu reduzieren. Das Verwaltungsvermögen muss mit Umsetzung auf HRM2 (neues Rechnungslegungsmodell) in den nächsten 8 Jahren auf 0 Franken abgeschrieben werden. Mit den übrigen Abschreibungen von 1 Mio. Franken reduziert sich die jährliche Belastung in dieser Übergangsfrist und erhöht den Handlungsspielraum unserer Gemeinde.

Laufende Rechnung

	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Abweichung
Allgemeine Verwaltung	- 1 901 039	- 1 902 400	- 1 360
Öffentliche Sicherheit	- 175 455	- 179 700	- 4 244
Bildung	- 3 566 715	- 3 357 250	209 465
Kultur und Freizeit	- 384 613	- 580 000	- 195 386
Gesundheit	- 23 426	- 26 600	- 3 173
Soziale Wohlfahrt	- 3 760 222	- 3 640 100	120 122
Verkehr	- 1 554 861	- 1 355 150	199 711
Umwelt und Raumordnung	- 670 722	- 454 550	216 172
Volkswirtschaft	- 164 101	- 198 800	- 34 698
Finanzen und Steuern	12 609 459	11 705 500	- 903 959

Ergebnis Laufende Rechnung

Gesamtertrag	25 308 467
Aufwand ohne Abschreibungen	- 21 282 248
Ertragsüberschuss vor Abschreibungen	4 026 218
Abschreibungen Finanzvermögen	- 288 345
Harmonisierte Abschreibungen Verwaltungsvermögen	- 1 879 338
Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen	- 1 450 235
Rechnungsergebnis	408 300

und Investitionen finanziert werden. Es dürfen keine Steuergelder eingesetzt werden. Jede Spezialfinanzierung hat ihr eigenes Eigenkapital. In der Gemeinde Meiringen stehen die Spezialfinanzierungen finanziell

gut da und zukünftige Investitionen können finanziert werden. Die Gebühren werden im Rahmen der Budget- und Finanzplanung überprüft, berechnet und gegebenenfalls angepasst. So konnten die Kehrrechtgrund-

gebühren auf das letzte Jahr von 80 auf 50 Franken gesenkt werden.

Laufende Rechnung

Folgende Punkte haben das Rechnungsergebnis gegenüber dem Voranschlag beeinflusst:

- Wegen einer Falschberechnung der Vollzeiteinheiten mussten für die Lehrergehaltskosten 298 000 Franken mehr bezahlt werden. Dem gegenüber stehen Mehreinnahmen von Schulgeldern der Anschlussgemeinden von 233 000 Franken.
- Auf dem Schulhaus Kapellen und der EDV Anlage konnten übrige Abschreibungen von 150 000 Franken getätigt werden.
- Im Bereich Kultur und Freizeit konnte eine Rückerstattung von 80 000 Franken für Sekretariatsarbeiten zu Gunsten des Schweizer Gesangfestes verbucht werden. Zudem fiel der Aufwand für die Turnhallen und Sportanlagen tiefer aus als budgetiert.
- Der Aufwand im Bereich Sozialhilfe wird durch den Kanton und die Gemeinden je hälftig getragen. Die Kosten steigen

jährlich an und verursachen den Mehraufwand von 120 000 Franken. Unsere Gemeinde bezahlt 2,4 Mio. Franken für den Lastenanteil Sozialhilfe.

- Im Bereich Verkehr konnten auf den Strassen und Parkplätzen übrige Abschreibungen von 380 000 Franken getätigt werden. In den Lastenausgleich öffentlicher Verkehr mussten 100 000 Franken weniger einbezahlt werden.
- Im Bereich Bestattungswesen und Gewässerverbauungen wirken sich die übrigen Abschreibungen mit 220 000 Franken aus.
- Die grösste Abweichung ist bei den Einkommenssteuern der natürlichen Personen festzustellen. Die Mehreinnahmen betragen 697 000 Franken. Mehreinnahmen können auch bei den Grundstückgewinnsteuern und Sonderveranlagungen verbucht werden.
- Der Gemeinderat verzichtete auf die Entnahme von 150 000 Franken (Gewinn 2015) aus der Spezialfinanzierung Seilbahnerkompetenzzentrum.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoaussgaben von 4,45 Millionen Franken ab. Diese fallen um 384 000 Franken höher aus als geplant. Für die Gesamtsanierung des Gemeindehauses wurden 2,8 Millionen Franken ausgegeben. Für Sanierungen der Gemeindestrassen wurden 717 000 Franken und für den Unterhalt am Kanalisationsnetz 959 000 Franken investiert.

Das hohe Investitionsvolumen wirkt sich auch auf die Finanzkennzahlen aus. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt unter 100 % und somit nahm die Verschuldung zu. Durch die grossen Infrastrukturaufgaben bleibt der Kapitaldienstanteil im Verhältnis zum kantonalen Durchschnitt auf hohem Niveau. ■

► www.meiringen.ch → News

Finanzkennziffern

	2011	2012	2013	2014	2015	Ø 2011–2015
Selbstfinanzierungsgrad ¹⁾	55.9 %	80.2 %	101.3 %	127.8 %	77.8 %	79.8 %
Kapitaldienstanteil ²⁾	9 %	11 %	10.1 %	10.1 %	9.6 %	10 %
Bruttoverschuldungsanteil ³⁾	94.7 %	95.0 %	88.9 %	81 %	80.3 %	87.7 %

¹⁾ Wie weit können die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden? Ein Wert zwischen 80 % und 100 % gilt als gut. Der Median aller Gemeinden im Kanton Bern liegt bei 103,3 %.

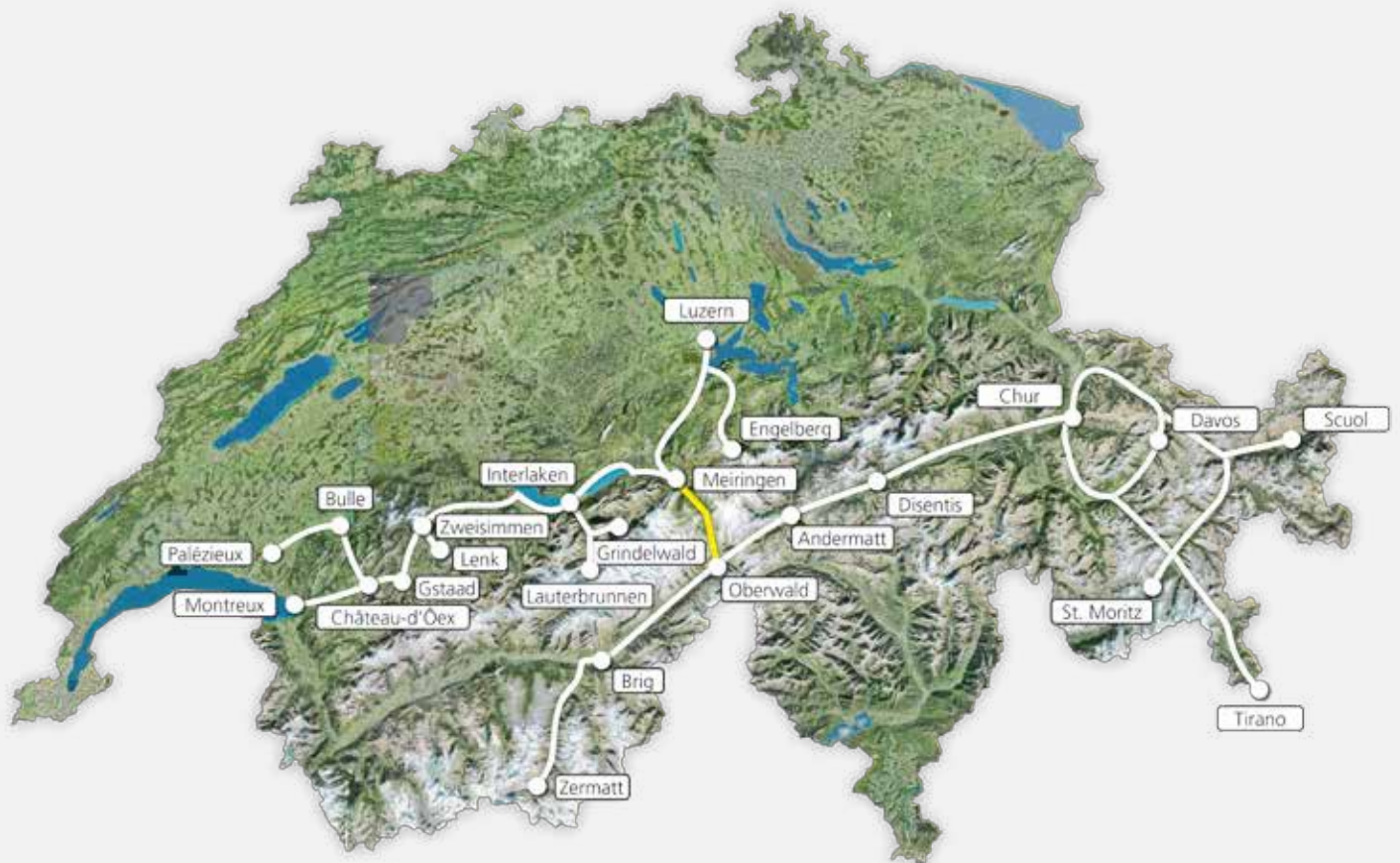
²⁾ Wie stark wird der Finanzertrag infolge der Investitionen durch Zinsen und Abschreibungen belastet? Ein Wert zwischen 4 % und 12 % gilt als mittlere Belastung. Der Median aller Gemeinden im Kanton Bern liegt bei 5,8 %.

³⁾ Zeigt die Bruttoverschuldung im Verhältnis zum Finanzertrag. Ein Wert zwischen 50 % und 100 % gilt als gut. Der Median aller Gemeinden im Kanton Bern liegt bei 35,8 %.

Schmalspurverbindung zwischen Meiringen und Oberwald

GRIMSELBAHN – WERDEN SIE TEIL DIESER VISION?

Zusammen mit dem notwendigen Stromnetzausbau der Swissgrid über die Grimsel besteht jetzt die einmalige Chance, eine Lücke im alpenüberquerenden Bahnverkehr zu schliessen. Mit der Grimselbahn soll eine Verbindung zwischen Meiringen und Oberwald erfolgen. In diesem Projekt werden unter anderem eine Stärkung des ländlichen Raums und eine grosse Chance für den Tourismus gesehen. Über das aktuelle Projekt wird aber via Medien und mit Informationsveranstaltungen regelmässig und gut informiert. Deshalb wollen wir hier einen Rückblick in die spannende Geschichte der Grimselbahn geben.



SCHMALSPUR-BAHNNETZ SCHWEIZ

Die Schweiz verfügt im Alpenraum über ein dichtes Netz von attraktiven, touristisch gut vermarkteten Schmalspurbahnen. Mit einer neuen Bahnverbindung zwischen Meiringen/Innertkirchen im Berner Oberland und Oberwald im Wallis lässt sich dieses Angebot mit verhältnismässig kleinem Aufwand stark ausweiten und äusserst attraktiv gestalten. Zwischen Innertkirchen und Oberwald wird eine neue, 22 km lange Bahnstrecke realisiert. Diese Verbindung stellt das Herzstück eines alpenüberziehenden Meterspurnetzes dar. Es entsteht ein zusammenhängendes Meterspurnetz von 844 km Länge – eines der grössten Schmalspur-Bahnnetze der Welt.



GRIMSELBAHN – WERDEN SIE TEIL DIESER VISION ?

Die Interessengemeinschaft (IG) Grimselbahn fördert die Realisierung einer neuen Schmalspur-Bahnverbindung zwischen Meiringen und Oberwald. Glauben Sie auch an diese Chance? Wollen Sie ein engagiertes Team unterstützen, eine Vision zu realisieren? Dann werden Sie Mitglied bei der IG Grimselbahn. Melden Sie sich online oder mittels vorgedruckter Karte (erhältlich bei der Gemeindeverwaltung Meiringen) an.

► www.grimselbahn.ch

Auszug aus den Führungsunterlagen Michaelskirche Meiringen, Band 2, Bericht von Samuel Widmer

Die Projektidee Grimselbahn reicht weit zurück. Ein Vorschlag dazu wurde bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vom piemontesischen Politiker Vegezzi lanciert. 1853 lehnte die Berner Regierung ein entsprechendes Projekt mit der Route Luzern–Domodossola ab.

Sieben Jahre später folgte ein neues Projekt: Luzern–Lungern, via Brünigtunnel (3,6 km) zur Station Meiringen (ca. 800 m ü. M. in der Gegend von Unterfluh), weiter entlang dem nördlichen Berghang durch ein Viadukt bis Nessental, mit einem Tunnel (1,2 km) durch den äusseren Benzlauistock zum Handeggfall. Dann via Tunnel (9,3 km) nach Oberwald und weiter nach Airolo. Ab dort folgte die Baulinie der heutigen Gotthardbahnstrecke bis nach Mailand und Genua. Baukosten: 137 Millionen Franken. Der Berner Finanzdirektor stufte dieses Grimselbahnprojekt als utopisch ein und unterstützte die Realisierung der Gotthardbahn. 1870 lehnte auch das Oberhasli in einer Volksabstimmung das Projekt mit 267 zu 8 Stimmen ab.

Im Jahr 1895 wurde die Grimselstrasse von Meiringen bis Gletsch fertig gestellt. Zwei Jahre später wurde ein Gesuch zum Bau einer Strassenbahn über die Pässe Grimsel und Furka vorgelegt. Die Begründung war, die armen Rösser der Pferdepost doch nicht so zu quälen. Der Regierungsrat lehnte das Gesuch ab.

Ein weiterer Versuch für eine elektrische Bahn Meiringen–Brig scheiterte im Jahr 1899. Die Berner Regierung ging gar nicht auf das Geschäft ein.

1904 das nächste Konzessionsgesuch für ein weiteres Grimselbahn-Projekt: Meiringen–Gletsch. Die Kosten wurden auf sechs Millionen Franken errechnet. 80000 Passagiere sollten befördert werden. Um die Grimselbahn anzutreiben, planten die Ingenieure, den Gelmerbach zur Stromproduktion zu nutzen. Die Hasligemeinden befürworteten das Vorhaben mit wenigen Auflagen, zum Beispiel: «Die Bahn müsse Sitz in Meiringen haben, Einheimische billig transportieren und es dürften im Hasli keine Bahnhofbuffets erstellt werden». 1904 erteilte die Bundesversammlung die Konzession. Im Jahr 1917 beantragte die Berner Regierung, dass der Bund die Konzession erlöschen lasse. Hier spielten auch Überlegungen der BLS mit, welche Konkurrenz für die eigene Lötschbergroule sah und eher eine direkte Verbindung Göschenen–Meiringen (Sustenbahn) befürwortete. Auch das Projekt «Kraftwerke im Oberhasli» der BKW hatte Einfluss auf den Entscheid.

Am 14. September 1955 kam es zu einer Kundgebung in Meiringen. Wieder ging es um die Realisierung der Grimselbahn. Dazumal wurde auch ein Autoverlad diskutiert. Trotz Befürwortung durch den Grossen Rat verschwand das Projekt in den Schubladen. Auch die 1971 unter der Bezeichnung «Gotthard–West» vorgelegten Pläne änderten nichts an der Tatsache. Der Grimselübergang wurde ad acta gelegt.

Und jetzt, im 2016? Geht dies als Startjahr zur Realisierung der Grimselbahn in die Geschichte ein? ■

► www.grimseltunnel.ch

Ordentliche Gemeindeversammlung

Donnerstag, 2. Juni 2016, 20.00 Uhr, in der Aula Kapellen Meiringen

Traktanden:

1. Jahresrechnung 2015
 - a) Orientierung / Gesamtüberblick
 - b) Abschluss von Verpflichtungskrediten; Kenntnisnahme
 - c) Nachkredite; Kenntnisnahme und Genehmigung
 - d) Jahresrechnung 2015; Genehmigung
 2. Verschiedenes
-

Die Unterlagen zu dem Traktandum 1 liegen vom 29. April bis 2. Juni 2016 in der Gemeindeschreiberei zur Einsichtnahme öffentlich auf und sind auf www.meiringen.ch einsehbar.

Die Versammlung ist öffentlich. Stimmberechtigt sind alle in kantonalen Abstimmungen stimmberechtigten Frauen und Männer, sofern sie mindestens seit 3 Monaten in der Gemeinde Meiringen Wohnsitz und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben.

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung beim Regierungstatthalteramt Interlaken-Oberhasli einzureichen. Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist an der Versammlung sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz; Rügepflicht).

Das Oberhasli feiert seinen Regierungsrat ...



Am 28. Februar 2016 wurde Christoph Ammann im ersten Wahlgang mit 182'476 Stimmen zum Regierungsrat gewählt. Damit hat das Oberhasli nach 124 Jahren wieder eine Vertretung in der Bernerregierung. In allen fünf Hasligemeinden erzielte Christoph Ammann einen erfreulichen Stimmenanteil von über 60 Prozent.

Am 8. April wurde Christoph Ammann mit einem Umzug und einem offiziellen Empfang in der Michaelskirche Meiringen gebührend gefeiert. Bei gemütlichem Zusammensein und einem feinen Apéro in der Aula Kapellen liess man die Feier gemeinsam ausklingen.